

<http://www.attac.at/kampagnen/stopp-lebensmittelspekulation/petition-stopp-spekulation.html>

abgerufen 11..10.2012

Petition "Stopp Spekulation"

"Schluss mit Spekulation!"



Attac Österreich unterstützt gemeinsam mit einer Reihe anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen die Petition der Caritas

"Schluss mit Nahrungsmittelspekulation".

Die Petition richtet sich an die Bundesfinanzministerin Fekter. Wir fordern sie dazu auf, im Rahmen der Reform der europäischen Finanzmarktregulierung (MiFID) für strenge Regeln im Bereich der Rohstoffspekulation zu stimmen.

Alle 12 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger!

925 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger, jeden Tag sterben tausende Menschen einen sinnlosen und vermeidbaren Tod.

Warum?

Viele Männer, Frauen und Kinder können sich die (überlebens-)wichtigsten Grundnahrungsmittel wie Mais und Reis nicht mehr leisten. Unter anderem, weil gierige SpekulantInnen auf den internationalen Finanzmärkten die Lebensmittelpreise in Entwicklungsländern in unerschwingliche Höhen treiben.

Wir wollen diesen Skandal nicht länger hinnehmen!

Setzen wir ein starkes Zeichen gegen dieses Unrecht. Gemeinsam können wir jetzt handeln und verhindern, dass SpekulantInnen auf Kosten der Ärmsten immer reicher werden.

Unterstützen Sie die Petition "Schluss mit Spekulation auf Nahrungsmittel!"

Alle Unterstützungserklärungen werden Ende Oktober an Finanzministerin Maria Fekter übergeben.

Wir fordern:

- Transparenz an den Agrarrohstoffbörsen (z. B. durch strenge Berichtspflichten)
- strikte Beschränkungen für jeden Terminhandel mit Nahrungsmitteln durch unumgehbare Positionslimits
- Verbot von Investmentfonds an den Agrarrohstoffmärkten
- Wirksame Kontrollen durch starke Aufsichtsbehörden

Fr 07.12.2012

Attac Österreich Newsletter [newsletter@attac.at]

Attac Info 21/2012

15.737 fordern: Stopp Spekulation auf Nahrungsmittel

15.737 Menschen in Österreich haben die Petition „[Stopp Spekulation auf Nahrungsmittel](#)“ unterzeichnet. Am 28.11. hat eine [sechsköpfige Delegation](#) der Caritas und unterstützenden Organisationen Arbeiterkammer Wien, Attac, Dreikönigsaktion, EcaWatch, Forum Fairer Handel, Global 2000, KOO, ÖBV-Via Campesina, Sol die gesammelten Unterschriften an Bundesministerin Fekter übergeben.

Die Organisationen fordern die Finanzministerin auf, sich im europäischen Finanzministerrat (ECOFIN) für die Einführung von weitgehenden Positionslimits, für erhöhte Transparenzvorschriften auf den Agrarmärkten und für ein Verbot von Indexfonds beim Handel mit Agrarrohstoffen einzusetzen.

Der ECOFIN wird demnächst die Revision der europäischen Finanzmarktrichtlinie MiFID beschließen. Diese Richtlinie ist eine Chance, europäische Finanzmärkte viel stärker zu regulieren und damit auch exzessive Spekulation auf Nahrungsmittel einzudämmen.